

Stafette

# Kinder gestalten eigene Lektionen

Die Primarschule Buechwis-Bommern in Fällanden übernimmt den Stafetten-Stab. Das Projekt «Mini-Columbus» der Begabungs- und Begabtenförderung setzt auf die Initiative der Schülerinnen und Schüler. Die Kinder der Mittelstufe können ihre Interessen und Fähigkeiten einbringen und nehmen für einmal den Unterricht selbst an die Hand.

Text: **Lina Giusto** Fotos/Collage: **Marion Nitsch**



Charlotte, 10  
Schülerin

Lia, 10  
Schülerin

Fabry Schweitzer, 54  
BBF

**Steckbrief:** Zur Gemeinde Fällanden gehören die Ortsteile Fällanden, Benglen und Pfaffhausen. Die Schuleinheit Fällanden besteht aus der Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe und teilt sich auf die drei Schulhäuser Lätten in Fällanden, Bommern in Pfaffhausen und Buechwis in Benglen auf. Das Schulhaus Bommern liegt auf einem Hügelvorsprung etwas abseits vom Dorf, grenzt an die Landwirtschaftszone und bietet eine Rundsicht über das Glatttal. Rund 40 Lehrpersonen unterrichten hier 370 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Für die Mittelstufe kommen auch die Schülerinnen und Schüler aus Benglen nach Pfaffhausen. **Die Entstehung von «Mini-Columbus»:** Vor rund sechs Jahren hat die Primarschuleinheit Buechwis-Bommern die Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) eingeführt. Sie bestand ursprünglich aus einem Pull-out-Angebot, das Lernmöglichkeiten bot, die über den Schulstoff hinausgingen. Gaby Schweizer, BBF-Lehrperson, hat das bestehende Programm ausgebaut. Seit dem Schuljahr 2022/23 gehört zu den BBF-Angeboten auch das «Mini-Columbus»-Projekt. **Das Konzept:** Bei «Mini-Columbus» unterrichten einzelne 4.- bis 6.-Klässlerinnen und -Klässler während zweier Einzel-Lektionen andere Schülerinnen und Schüler von der 3. bis zur 6. Klasse. Das Thema ihres Unterrichts wählen sie selbst. Für die Gestaltung von «Mini-Columbus»-Lektionen können sich interessierte Kinder jeweils nach den Herbstferien bewerben. Die Bewerbung beinhaltet eine Titeldesign, einen Kurzbeschrieb, einen groben Ablauf der Lektionen und zwei konkrete Lernziele. Ein Teil der Vorbereitungen findet während der regulären Unterrichtszeit statt. Welche Vorschläge angenommen werden, entscheidet die BBF-Lehrperson. Gaby Schweizer sagt dazu: «Bei der Auswahl geht es in erster Linie darum, den Kindern eine neue Erfahrung zu ermöglichen und nicht zu selektionieren. Möglichst viele Kinder sollen ihre Interessen anderen vermitteln können.» Die «Mini-Columbus»-Lektionen dauern von Januar bis in den Frühling hinein. Sie finden an maximal zwei Schultagen pro Woche während der Unterrichtszeit statt. Da es sich um klassen- und altersdurchmischte Gruppen handelt, finden diese Lektionen zu unterschiedlichen Zeiten statt. Ende Herbst wird das «Mini-Columbus»-Angebot am Anschlagbrett der Schule ausgeschrieben. Dort können sich die Kinder für zwei Angebote anmelden. Danach erstellt Gaby Schweizer den Terminplan. Beim Terminieren der Lektionen achtet sie darauf, dass Kinder beispielsweise nicht mehr als ein oder zwei Mal im gleichen Unterrichtsfach fehlen. Rund zwei Drittel der Primarschülerinnen und Primarschüler nutzen das Angebot. Die Klassen- und Fachlehrpersonen bekommen eine Übersicht ihrer Abwesenheiten. **Die Vorbereitung:** Bei der Vorbereitung der Lektion bekommen die Kinder Unterstützung von Gaby Schweizer. Thema des ersten Vorbereitungstreffens sind die Lektionenplanung und die Ausschreibung. Etwa einen Monat später wird die Lektionenplanung finalisiert. Eine perfekt vorbereitete Unterrichtslektion sei nicht unbedingt das Ziel,

da die Realität den Kindern ohnehin meistens viel Flexibilität abverlange, sagt Gaby Schweizer: «Das Lernen überfachlicher Kompetenzen wie zum Beispiel Verantwortung übernehmen oder klar kommunizieren soll und darf während der Lektion stattfinden.» Am Ende der ersten Lektion bekommen die «Mini-Columbus»-Leiterinnen und -Leiter Feedback von den Schülerinnen und Schülern. So erhalten sie wertvolle Hinweise, die sie bei der zweiten Lektion berücksichtigen müssen. **Der Nutzen:** Mit «Mini-Columbus» erleben die Schülerinnen und Schüler, dass sie die Schule mitgestalten können, und bekommen Anerkennung. Die Kinder trainieren ihre überfachlichen Kompetenzen und erfahren, was kollegiales Lernen respektive Peer-Learning bedeutet. Sie profitieren dabei von der alters- und klassendurchmischten Gruppe. Im Zeugnis erhält jede «Mini-Columbus»-Leiterin und jeder «Mini-Columbus»-Leiter eine Bescheinigung für die unterrichteten Lektionen. «Mit «Mini-Columbus» wollen wir Erlebnis- und Ankermomente schaffen», sagt der Leiter Stefan Bättig. Die Schulleiterin Saskia Zysset erklärt: ««Mini-Columbus» zeigt den Kindern, dass wir sie ernst nehmen. Diese Erlebnisse machen die Kinder stolz. Das treibt uns an.» **Lektion «Emotionen schauspielern»:** Gaby Schweizer eröffnet die Lektion mit einer Begrüssung und übergibt das Wort den beiden Leiterinnen Lia und Charlotte. Diese stellen sich kurz vor und erklären den Ablauf der nächsten 45-minütigen Lektion. Weil es in dieser Stunde um das Darstellen von Emotionen geht, wärmen die Kinder zuerst ihr Gesicht mit Grimassen auf. Zu Beginn etwas zaghaft, dann immer mutiger und ausgelassener. Anschliessend machen sie eine sogenannte Spiegel-Distanz-Übung. Die Kinder bekommen eine Emotion zugeteilt und üben vor dem Spiegel, diese mimisch umzusetzen. Dabei variieren sie immer wieder den Abstand zum Spiegel. Den Schülerinnen und Schülern fällt auf: Je grösser die Distanz, desto stärker muss die Mimik sein, damit man diese auch erkennt. Anschliessend werden sie von den Leiterinnen in Gruppen eingeteilt, wählen Kostüme aus, erhalten eine Emotion zugeteilt und studieren dazu ein kurzes Theaterstück ein. Nachdem alle ihre Darbietung präsentiert haben, wird die Lektion mit einer Feedbackrunde abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler sagen, was ihnen besonders gut gefallen hat und was die beiden Leiterinnen für die nächste Lektion verbessern können. ■

**Stafette** Das «Schulblatt» besucht Schulen, die im Unterricht und Schulalltag interessante Wege entwickeln. Die vorgestellte Schule schlägt jeweils vor, welche Primar- oder Sekundarschule in der kommenden «Schulblatt»-Ausgabe vorgestellt wird. Der Stab geht nun weiter an die Primarschule Gutschick mit dem Projekt «TagesSchulSport».

Gaby Schweizer, 54  
BBF

Charlotte, 10  
Schülerin

Lia, 10  
Schülerin

«Jedes Kind hat eine Begabung. Mini-Columbus bietet den Raum, diese zu entwickeln und andere dafür zu begeistern. Das Angebot fördert die überfachlichen Kompetenzen sowie die Auftrittsfähigkeit und geht auf die Interessen der Kinder ein.»

«Das Theaterspielen mag ich sehr, weil man in andere Rollen und Charaktere schlüpfen kann. Im letzten Schuljahr habe ich an einem Theater-«Mini-Columbus» teilgenommen. So hatte ich die Idee, zusammen mit Lia auch eine solche Lektion zu unterrichten.»

«Mich faszinieren die unterschiedlichen Gefühle, die man haben kann, und auch die unterschiedlichen Arten von Mimik, die es dafür gibt. Für das Theaterspielen braucht man Emotionen und starke Gesichtsausdrücke. Ich finde es spannend, zu sehen, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Emotionen umsetzen.»